

Februar - April 2016

Jahreslosung 2016

**Ich will euch  
trösten, wie einen  
seine Mutter tröstet**

**(Jesaja 66, 13)**

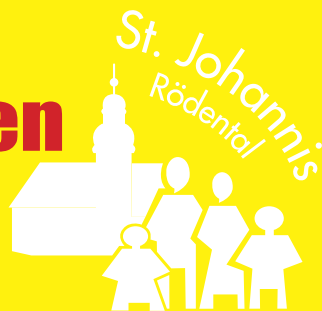


Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde

**glauben /  
begegnen / leben**

*St. Johannis Rödental*

Der Gemeindebrief **Ihrer** Kirchengemeinde





## Liebe Leserinnen und Leser,

ein neues Jahr hat wieder begonnen! Was wird es der Welt, was mir persönlich bringen? Eine Frage, die jetzt sicherlich sehr häufig gestellt wird. Manche versuchen über mehr oder weniger unsinnige Methoden (Bleigießen, Horoskope usw.) krampfhaft einen Blick in die Zukunft zu erzwingen.

Doch so funktioniert Leben - Gott sei Dank - nicht. Der Faktor „Unsicherheit“ bleibt uns Menschen nicht erspart, weil sich Situationen von „hier auf jetzt“ verändern können. Glaube, Hoffnung und Zuversicht, auf diese Jahrtausende alten und bewährten Grundpfeiler setzen viele Menschen ganz anders ihr Leben. Ihnen

geht es nicht um das unbedingte Wissen um die Zukunft. Nein, sie spüren aus dem Vertrauen und der Verbindung zu Gott und Jesus Christus - im Hier und Jetzt - getragen zu werden, in guten und auch in schlechten Zeiten. Sie nehmen das Licht von Weihnachten - das Licht des Herrn - mit hinein ins Neue Jahr, weil sie es selbst immer und immer wieder aus tiefem Vertrauen sehen, spüren und sich davon leiten lassen. Es ist für sie kein Vertrauen „ins Blaue“ hinein.

Wir wünschen Ihnen für das neue Jahr Glaube, Hoffnung und Zuversicht, Gesundheit und Wohlergehen und natürlich wie immer viel Spaß beim Lesen dieses neuen Gemeindebriefes.

## Ihr Redaktionsteam

Inhaltsverzeichnis:	Seite		Seite
Gedanken-gut	3 - 4	Gottesdienste	16 -17
Kasualien	5	Vortrag/Konfis/Spendenübergabe	18 -19
Ämter / Aufgaben / Dienst	6 - 8	Lutherfahrt / NENO-Chor	20 - 21
Abschied Mehmetis	9	Ökum. Jugendkreuzweg/ Ostern	20 - 23
Präsentationsstand St. Johannis	10 - 11	Organist / Weltgebetstag / Asyl	24 - 26
Weihnachtsgottesdienst OWB	12	Buchempfehlung	27
GZ-Weihnacht / Ehrenamt	13 -14	Alltagsexerzitien	28
Kindergarten	15	Gruppen / Kreise /Adressen	30 - 31

## 366 Tage Muttertag !

Die Jahreslosung 2016, also das Bibelwort, das über dem neuen Jahr steht, lenkt uns etwas ab vom Vaterbild Gottes, vom Bild des HERR-Gotts. Es verweist uns auf die mütterliche Seite Gottes.

„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet“ so formuliert es der Prophet Jesaja und erinnert mit dieser Zusage an eine frühe menschliche Grunderfahrung. Die meisten von uns wissen noch gut, wie es ist, wenn einen seine Mutter tröstet. Von unseren ersten Kindertagen an und vielfach auch später noch war es unsere Mutter, die Trost spendete, wenn wir ihn brauchten. Wenn der Schrecken wirklich groß war, wenn das blutige Knie wirklich weh tat, es elend schlimm war, wenn man außer sich war, wenn alles in einem rebellierte und die Tränen über die Wangen kullerten, dann war die Mutter das erste



und das wirksamste Gegenmittel. Vor allem dann, wenn der Trost kein billiger, aufgedrängter Trost war. Wenn er einem den eigenen Schmerz ließ. Nicht klein redete, nicht bagatelli-

sierte. „Trösten wie eine Mutter“, das war, das ist ein Trost, der nicht weiter schwächte (selber Schuld...), sondern der half, die eigene Balance, und damit sich selbst, wieder zu finden.

Bis heute können viele von uns diesen mütterlichen Trost nahezu körperlich spüren. Trostworte von damals tragen wir in uns, bis heute. Bis heute erinnern wir uns an eine erste Abwehr:



„Lass mich!“ und an das allmähliche Akzeptieren einer fürsorglichen Umarmung. An das endlich Fallenlassen und an das Aufgefangenwerden in den Armen der Mutter. Und Leben konnte weitergehen. Mit all seinen Herausforderungen. Vom zerschundenen Knie bis zum ersten, zweiten, dritten..... Liebeskummer. Besser trösten als Mütter es für ihre Kinder tun kann es niemand. Selbst Gott macht es wie sie. Egal ob es ein verstauchtes Gelenk ist oder ob wir den Verlust eines lieben Menschen beklagen.

Gewiss, auch im neuen Jahr wird uns Gott nicht vor allem Übel bewahren. Auch 2016 werden vielen von uns Schmerz und Trauer nicht erspart bleiben. Aber, und dieses „aber“ macht unseren Glauben aus. Aber er



## Evangelisches Gesangbuch 58, 4-5

wird uns trösten, wie einen seine Mutter tröstet. Mit seiner unaufdringlichen Präsenz. Und die werden wir brauchen, auch 2016.

Behüt' Euch Gott im neuen Jahr.

Ihr / Euer

Diakon Günter Neidhardt

„Denn wie von treuen Müttern / in schweren Ungewittern / die Kindlein hier auf Erden / mit Fleiß bewahret werden, / also und auch nicht minder / lässt Gott uns, seine Kinder, / wenn Not und Trübsal blitzen, / in seinem Schoße sitzen.“



# 20. MÄRZ

# FRÜHLINGSANFANG



## Diakon und Pfarrer – was ist da bloß der Unterschied?

Ein Interview der Redaktion mit Diakon Neidhardt und Pfarrer Mahler

**Red.:** In unserer Kirchengemeinde arbeiten Hauptamtliche und Ehrenamtliche. Was verbindet denn all diejenigen, die sich engagieren?

**Pfarrer Mahler:** Uns verbindet, dass wir die Frohe Botschaft von der Liebe Gottes weitergeben wollen.

**Diakon Neidhardt:** Wir beziehen uns dabei auf das Augsburgere Bekenntnis. Dort heißt es im 5. Artikel: „Gott hat das Predigtamt eingesetzt“. Dieses Amt der Verkündigung gehört zur Kirche untrennbar dazu.

**Red.:** Was meint denn Predigtamt genau?

**Pfarrer Mahler:** Predigtamt bezieht sich hier nicht nur auf die Predigt im Gottesdienst. Gemeint ist, das Evangelium in Wort und Tat zu bezeugen – dazu ist jeder Christ durch seine Taufe berufen.

**Red.:** Aber es gibt doch Unterschiede, wie dieses Amt von einzelnen Christen wahrgenommen wird? Manche haben es sich ja zum Beruf gemacht.

**Diakon Neidhardt:** Ja, dieses eine Amt gliedert sich in verschiedene Dienste, von denen keiner hierarchisch über dem anderen steht. Alle sind sie auf das gleiche Ziel bezogen:

die Frohe Botschaft weiterzugeben. Daran wirken viele Christen in ihrem Alltag mit und mit ihrem Engagement in der Gemeinde als Haupt- und Ehrenamtliche.

**Pfarrer Mahler:** Ein Dienst dieses Predigtamtes ist es, Kindern von Jesus zu erzählen, wie es unsere hauptamtlichen Kindergärtnerinnen, aber auch viele Eltern in ihren Familien tun. Ein



Dienst ist es, Menschen zu besuchen und für sie zu beten, wie es unser ehrenamtlicher Besuchsdienstkreis, aber auch Pfarrer und Diakon tun. Einer dieser Dienste ist die Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung in den Gottesdiensten. Dieser unterscheidet sich insofern, als er in der Öffentlichkeit stattfindet. Hierzu

fordert das Augsburger Bekenntnis im 8. Artikel, dass dieser Dienst durch Personen geschieht, die dazu unter Handauflegung, Segnung und Sendung ordnungsgemäß berufen sind.

**Red.:** Wie sieht der Dienst bei Euch Pfarrern konkret aus?

**Pfarrer Mahler:** Bei Pfarrern erfolgt diese Berufung durch die Ordination, welche für die ganze Lebenszeit gilt und Pfarrer in einen unbegrenzten Dienst für die Kirche als Ganze stellt. Um drei Kristallisationspunkte kreisen die Aufgaben eines Pfarrers: Zum Ersten besteht die Kernidentität eines Pfarrers laut seiner Ordination darin, das Evangelium zu verkünden, die Sakramente ihrer Einsetzung gemäß zu verwalten und seelsorgerlich für die Menschen dazusein. Dazu zählt auch die Begleitung der Gemeindemitglieder an den Lebensstationen (Taufe, Konfirmation, Trauung, Bestattung). Und auch Unterricht und Bildung gehören zur Kernidentität eines Pfarrers. Dazu besitzt er eine besondere theologische Kompetenz aufgrund eines umfassenden Studiums. Ein zweiter Aufgabenkreis betrifft die Leitung der Gemeinde, die der Pfarrer zusammen mit dem Kirchenvorstand wahrnimmt und die pfarramtliche Geschäftsführung: Der Pfarrer trägt Sorge für die Ausführung der Beschlüsse des Kirchenvorstandes, er trägt die Verantwortung für die Finanzverwaltung und für die hauptamtlichen kirchlichen MitarbeiterInnen und stellt Urkunden aus. Dies ist die rechtlich-administrative Seite des Pfarrdienstes. Pfarrer und Pfarrerin-

nen tragen zum Dritten im Besonderen die Verantwortung für die Einheit der Gemeinde und der Kirche in Lehre und Leben und fördern den Zusammenhalt und die Zusammenarbeit der Kirchenmitglieder und kirchlichen Dienste (Kirchenverfassung Art. 16). Hierzu zählt auch der Gemeindeaufbau.

**Red.:** Und wie sieht das bei Euch Diakonen aus?

**Diakon Neidhardt:** Nach der sechsjährigen Ausbildung werden alle Diakone zu ihrem Dienst eingesegnet und stehen in einem Dienst- und Treueverhältnis zur evang. Kirche in Bayern. Auch das gilt lebenslang. Dazu kommt die Mitgliedschaft in der Rummelsberger Bruderschaft. Wir Diakone sind in ganz unterschiedlichen Arbeitsgebieten tätig: von der Krankenpflege bis zur Verwaltung, von der Erziehungsarbeit bis zum Gemeindedienst. Deshalb hängt der konkrete Dienst immer von der Einsatzstelle ab. Als Diakon in unserer Kirchengemeinde bin ich zusätzlich für den öffentlichen Predigtendienst mit Abendmahlsverwaltung beauftragt.

**Red.:** Wie ist denn bei Euch in der Gemeinde die Arbeit zwischen Diakon und Pfarrer aufgeteilt?

**Pfarrer Mahler und Diakon Neidhardt:**

Bei den Gottesdiensten wechseln wir uns zusammen mit unserem Prädikanten Herrn Müller und unserem Lektor Herrn Dier ab, die übrigens auch gemäß Artikel 5 des Augsburger

Bekennnisses extra und ganz offiziell dafür beauftragt sind. Auch in der Seelsorge sind wir beide tätig. Bestattungen sowie die Besuche zum 80., 85. und ab dem 90. Geburtstag teilen wir uns. Seniorentreff, Behindertenclub, Konfirmandenunterricht und die Begleitung des Konfi-Teams, der Besuchsdienstkreis, Notfallseelsorge – all das nehmen wir gemeinsam bzw im Wechsel wahr. So können alle unsere Gruppen und Kreise den Pfarrer und den Diakon erleben. Im Kirchenvorstand sind wir beide Mitglieder des Präsidiums.

**Red.:** Dennoch gibt's doch auch eigenständige Arbeitsbereiche für jeden von Euch?

**Diakon Neidhardt:** Ich habe die Geschäftsführung unserer drei kirchengemeindlichen Kindergärten inne und begleite die Arbeit in den Kindergärten religionspädagogisch. Weiterhin übernehme ich für unsere Gemeinde federführend die Arbeit mit Geflüchteten. Zum Berufsbild eines Diakons gehört auch die Koordination diakonischer Aktivitäten der Gemeinde.

**Red.:** Und wie sieht das bei Dir aus?

**Pfarrer Mahler:** Ich führe die Taufen und Trauungen in unserer Gemeinde durch, und ich habe die Verwaltung im Rahmen der pfarramtlichen Geschäftsführung zu erledigen. Und nicht zu vergessen: Ich bin mit 6 Wochenstunden als Religionslehrer in staatlichen Schulen tätig.

**Red.:** Manchmal hört man in der Ge-

meinde, wenn der Diakon zum Geburtstagsbesuch kommt: „Der Pfarrer hat wohl keine Zeit und hat nur seinen Diakon geschickt“. Was sagt ihr dazu?

**Pfarrer Mahler:** Wir wechseln uns bei Geburtstagsbesuchen und bei Beerdigungen ab. Ohne Ansehen der Person teilen wir diese Aufgabenbereiche gleichmäßig auf. Wie eingangs schon erwähnt gibt es ja keine Hierarchie bei den verschiedenen Diensten. Man muss auch berücksichtigen, dass unsere Gemeinde bis vor kurzem zwei Pfarrstellen und eine 0,25 Diakonenstelle hatte. Damals gab es zwei Sprengel und es war klar, dass immer einer der beiden Pfarrer kommt. Nun aber ist die zweite Pfarrstelle zur Diakonenstelle umgewidmet. Der Aufgabenbereich ist aber nahezu gleich geblieben. Das heißt: Nun kommt eben zu den runden Geburtstagen anstatt des 1. oder des 2. Pfarrers der eine Pfarrer oder der eine Diakon.

**Red:** Vielen Dank für diese aufschlussreichen Informationen. Wir wünschen euch weiterhin Gottes Segen für Euren Dienst.



## Bewegende Momente – Abschied von Familie Mehmeti

Die großen Bemühungen von Diakon Neidhardt und St. Johannis zusammen mit den politischen Gremien, die Abschiebung der Familie Mehmeti zu verhindern, waren leider nicht erfolgreich. Die Behörden veranlassten die Rückreise in den Kosovo, obwohl die Familie Mehmeti schon seit einigen Jahren hier in Deutschland lebte und sich sehr gut in die Gemeinde, die Vereine, den Beruf und auch in unsere Kirchengemeinde integriert hatte.

Das Pfarramt organisierte zu diesem traurigen Anlass eine kleine Abschiedszusammenkunft im Gemeindezentrum, um den Freunden, Bekannten und den Kirchenvorständen die Möglichkeit zu geben, der Familie gute Wünsche auf ihren weiteren Lebensweg mitzugeben. Und es kamen einige, um von den Mehmetis Abschied zu nehmen. Sogar die heimische Presse war anwesend. Hierzu wurden auch von einigen fleißigen Helfern wieder leckere Speisen spendiert und mitgebracht.



Auf Wiedersehen! Alles Gute!

Die eine oder andere Träne floss auch an diesem Abend. Bewegend war der Abschied der Fußballjungs der SG Rödental vom großen Mehmetis-Bub. Alle Spielerkollegen und die Trainer waren hierbei anwesend und brachten als Abschiedsgeschenk eine Sportjacke und einen Fußball mit. Es kamen auch einige Spenden als „Startkapital“ für die ganze Familie zusammen.

Viele nette Gespräche wurden an diesem Abend mit der Familie geführt, in denen sich jedoch nicht nur die Traurigkeit widerspiegelte. Es wurde auch gemeinsam gelacht. Am Ende lag man sich dann allerdings doch traurig zur Verabschiedung in den Armen.

Wir wünschen der Familie Mehmeti Gottes Segen und alles erdenklich Gute für die Zukunft.

Einige aus unserer Kirchengemeinde werden die Familie weiterhin finanziell unterstützen. Wer gerne etwas spenden möchte, wendet sich bitte an das Pfarramt.

(Frank Müller)



Die Fußballmannschaft nahm ebenfalls Abschied

## Präsentationsstand von St. Johannis Rödental

Der Präsentationsstand von St. Johannis ist fertig. Das Holz ist da, unsere fleißigen „Heinzelmännchen“ Dieter Griebel und Andreas Schmidt haben gebohrt, geschraubt, gehämmert und gestanzt, um ihn rechtzeitig fertigzustellen, damit er das erste Mal auf dem Weihnachtsmarkt 2015 in der Domäne präsentiert werden konnte. Die grüne Dachbespannung ist zwar noch provisorisch, da die schöne Rot-Weiß-Markise noch nicht angeliefert war, aber trotzdem sieht er gut aus und erfüllt den gewünschten Zweck, nämlich dass wir uns als evangelische Kirche, die aktiv bei den

drei vom Konfi-Team unaufgefordert zur Stelle und haben ihre Hilfe beim Verstauen der Teile im Turmraum angeboten und sofort mit angepackt. Das ist tolle Hilfsbereitschaft, die hier einmal lobend erwähnt werden soll.



Wo muss welches Teil hin?

Am Sonntag ging es dann vor dem Gottesdienst an den Aufbau. Pfarrer Mahler, Andreas Schmidt, Ralf Stejskal und Frank Müller bastelten ihn in



Die fleißigen Schreiner beim Zusammenbauen

Menschen sein will, gut, bürgernah und mit christlichen Impulsen präsentieren können.

Am Donnerstag vor dem Weihnachtsmarkt wurde der fertiggestellte Stand im GZ wieder „zerlegt“ und hinunter zur Kirche St. Johannis gefahren. Dort waren – zur Überraschung – sofort



Jetzt fehlt nur noch der Wind- und Regenschutz!

NullKommaNix - nach der Bauanleitung der beiden „Heinzelmännchen“-zusammen, wobei die Hilfe von Andreas, als Fachmann beim ersten Aufbau, sehr wichtig gewesen ist. Auf der Kirchenwiese - rechts vom Eingang - wurde der optimale Standort festgelegt. Gleich nach der Kirche wurde dann der Teekoher „angeworfen“, die Kirchenflyer auf der Standtheke ausgebreitet und für Kinder Bonbons und Luftballons bereitgelegt. Mit dieser Ausstattung wurden die Marktbesucher zum Kirchenplausch mit St. Johannes eingeladen.



Vor dem Gottesdienst steht alles!

Pfarrer Mahler, Ralf Stejskal und Frank Müller hatten sich zum Standdienst bereiterklärt und trotzten Wind, Kälte und Nässe, die an diesem Tage herrschten. Es kamen wirklich nette Gespräche - nicht nur mit Mitgliedern aus der Kirchengemeinde - zustande. Die Gäste ließen sich den kostenlos ausgeschenkten Tee und die selbstgebackenen Plätzchen von Christine Süßenbach schmecken. Einen Zettel mit einem nachdenklichen Text verteilte man an die Marktbesucher, um auch einen christli-



Die ersten „Kirchenplauscher“ finden sich ein!

chen Impuls zum Advent zu setzen.

Nach sechsstündiger Stehzeit hinter dem Stand, kalten Füßen und durchgefrorenen Gliedern wurde beschlossen, die Zelte abzubauen, zumal auch die Windböen stärker wurden. Die Premiere ist aus Sicht der „diensthabenden“ Standleute gelungen. Beim nächsten Mal ist die Vorbereitungszeit größer, und damit kann auch das Präsentationskonzept noch besser „ausgefeilt“ werden. Dann wird der Präsentationsstand in einem neuen Glanz erscheinen, nämlich bespannt mit einer ansprechenderen Rot-Weiß-Markise.

(Frank Müller)



## Wegen Überfüllung Türen weit geöffnet!

Wegen Überfüllung geschlossen – so heißt es ab und an bei Konzerten oder Discos. Am Heiligen Abend war zu unserem Weihnachtsgottesdienst die Kapelle in Oberwohlsbach auch überfüllt, was bei Kirchens eigentlich sehr selten vorkommt. Im Vorfeld wurden schon extra Kinderstühle in den Altarbereich gestellt, damit die Kleinen ganz vorne dabei sein können und die großen Stühle für die Erwachsenen ausreichen.

Bauernhof noch eine Bierbankgarnitur geholt und draußen vor der Kapellentür platziert. So konnten alle miteinander fröhlich die Geburt Jesu feiern. Keiner musste auf den Gottesdienst verzichten und wieder nachhause gehen.

Über den Zuspruch haben wir uns sehr gefreut. Gerne kann eine solche „Überfüllung“ und die Lösung mit den geöffneten Kapellentüren wiederholt werden – schön wäre es, nicht nur an Weihnachten!

(Pfarrer Mahler)



Das Licht des Herrn zu Weihnachten füllt die Kapelle

Aber es kamen immer mehr und mehr Gottesdienstbesucher.

Anstatt die Kapelle wegen Überfüllung zu schließen, wurde die Doppeltür weit aufgemacht. Gott sei Dank war uns an diesem Tag das Wetter freundlich gesinnt. Spontan wurde deshalb von Heidi Truckenbrodts

## Heiliger Abend im Gemeindezentrum

Alleinstehende und Einsame feierten am Heiligen Abend in unserem Gemeindezentrum die Geburt Jesu. Eingeladen und organisiert hatte unser Hausmeisterehepaar Regina und Dieter Griebel sowie Kirchenvorstandsmitglied Christine Süßenbach, die auch für die kulinarischen Genüsse sorgten. Unterstützung im festlich geschmückten Gemeindesaal bekamen sie von Marie-Luise Tranziska. Die Christbäume spendierte unsere Mesnerin Andrea Sturde.



Voll Freude erlebten die Gäste die Gemeinschaft am Heiligen Abend und erinnerten damit noch einmal an die Jahreslosung 2015: „Nehmt einander an, wie Christus Euch angenommen hat.“ (Röm. 15,7). KV-Mitglied Helmut Linke gestaltete die Andacht. Im ersten Teil zitierte er die Weihnachtsgeschichte, wie sie Martin Luther im Lukasevangelium übersetzt hatte: „... und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippe.....“. Im zweiten Teil wurde provozierend gefragt, wie es wäre, wenn alle Produkte, die aus

dem Ausland kommen und alles, was nicht so in unser Bild passt, Deutschland wieder verlassen würden. Maria, Josef und das Kind bleiben aber und zeigen uns so den Weg in die Zukunft und zur Menschlichkeit.

Für das fantastische Essen wurde nicht nur das Tischgebet am Anfang, sondern auch das Dankgebet am Schluss gesprochen. Regina Griebel begleitete am Klavier die Weihnachtslieder, die mit dem Lied „Oh du



fröhliche“ einen Höhepunkt fanden. Nach dem Gottesdienst „Christvesper“ schaute Pfarrer Mahler vorbei, wünschte jedem persönlich ein frohes Fest und lud zur Christmette in unsere schöne St. Johanniskirche ein. Unsere fleißigen Frauen Regina, Christine und Marie-Luise bekamen einen Weihnachtsblumenstrauß überreicht. Ein besonderer Dank galt auch Dieter Griebel.

Die Weihnachtsfeier wurde gesponsert von der Zahnarztpraxis Dr. Härtl / Dr. Friedrich und Team sowie von der Christbaumaktion „Baum der Nächstenliebe“. Herzlichen Dank.

(Helmut Linke)

## Der Mann der guten Tat

Viele ehrenamtliche Helfer sind für unsere Kirchengemeinde im Einsatz. Heute möchten wir den „Wahl-Rödentaler“ Jürgen Müller vorstellen. Seit 2012 fährt er jeden Monat einmal den Bus des Behindertenclubs, um die Teilnehmer und Teilnehmerinnen abzuholen und nach dem Treff wieder nach Hause zu bringen. Seine Tour führt ihn bis nach Weitraamsdorf, Scheuerfeld und Coburg. Meistens ist es der Bus der katholischen Kirchengemeinde St. Hedwig, mit der er seine Tour absolviert. Natürlich ist er seinen Gästen behilflich beim Ein- und Aussteigen. Hierfür hat er extra aus Holz eine Einstiegshilfe gebastelt.

14 Doch was hat Jürgen Müller dazu bewogen, bei uns ehrenamtlich tätig zu sein? Seinen 65. Geburtstag feierte er aufgrund von Platzmangel in seiner Wohnung bei uns im Gemeindezentrum. Die netten und kompetenten Mitarbeiter haben ihm so imponiert, dass er ebenfalls in der Gemeinde mitarbeiten wollte. Seitdem ist er in seiner verantwortungsvollen Tätigkeit als Fahrer im Einsatz, was dem offenherzigen und sehr kontaktfreudigen Menschen viel Freude bereitet.

Aber es gibt noch mehr über Jürgen Müller zu erfahren: Das Licht der Welt erblickte er in Heinzberg-Sachsen. Nach seiner Ausbildung als Klempner zog es ihn beruflich nach Jena und anschließend nach Ilmenau, wo er seine Meisterprüfung ablegte. Nach der Wende kam er mit seiner



Jürgen Müller

Frau und seinen zwei Kindern in den Landkreis Coburg, der seine zweite Heimat werden sollte. Nach Neustadt bei Coburg und Unterwasungen ließ er sich schließlich in Rödental nieder.

Der begabte Handwerker bastelt gerne in seiner Freizeit mit Holz: unter anderem baut er Krippen, Nussknacker und Schwippbögen oder restauriert diese. Des Weiteren verbringt Jürgen Müller seine Zeit mit seinem Hund.

Ganz herzlich möchten wir uns an dieser Stelle für sein ehrenamtliches Engagement bedanken und wünschen ihm Gottes Segen.

(Ralf Stejskal)



## Einfach Spitze...,

...dass unser Kindergarten ausgewählt wurde und wir am Modellversuch „Pädagogische Qualitätsbegleitung in Kindertageseinrichtungen“ (PQB) teilnehmen dürfen. Diese Maßnahme begann im Herbst 2015 und endet im Dezember 2108.

Gefördert und gesteuert wird dieser Modellversuch durch das Bayerische Staatsministerium für Arbeit und Soziales, Familie und Integration, für die konzeptionell-inhaltliche Gestaltung, methodische Entwicklung und wissenschaftliche Begleitung ist das Institut für Frühpädagogik in München verantwortlich. In der konkreten pädagogischen Qualitätsbegleitung unseres Kindergartens macht sich der Evangelische Kindertagesstätten-Verband Bayern stark und unterstützt unsere Einrichtung sowie 300 weitere Mitgliedseinrichtungen in Bayern vor Ort durch extra hierfür geschulte „Qualitätsbegleiter“.

Die pädagogische Qualitätsbegleitung dient dem Ziel, die pädagogische Prozessqualität kontinuierlich weiterzuentwickeln. Im Zentrum des Modellversuches stehen die systematische Beratung und Begleitung von Kindertageseinrichtungen im Bereich der Interaktionsqualität, die Stär-

kung der Kindertageseinrichtungen in der professionellen Lern- und Entwicklungsfähigkeit, der Aufbau von Qualitätsnetzwerken auf lokaler und Landesebene unter Berücksichtigung bestehender Netzwerke und die Vernetzung von PQB mit bestehenden Systemen, wie z.B. Träger, Fachberatung, Aus-, Fort- und Weiterbildung.



Wenn Sie mehr über den Modellversuch und unsere Schwerpunktthemen wissen möchten, wenden Sie sich bitte an die Einrichtungsleitung des Kindergartens Pfarrer Fritz Anke.

## „Warmer“ Geldregen

Wie schon in den vergangenen Jahren zu Weihnachten haben wir auch dieses Mal wieder eine großzügige Geldspende von der Familie Wagner – Wagner-Bau Rödental – erhalten. Hierfür möchten wir uns ganz herzlich bedanken.

(Heidi Ludwig)



## Kirche St. Johannes

07.02.2016	So 10:00 Uhr	Abendmahl - Diakon Neidhardt
14.02.2016	So 10:00 Uhr	Diakon Neidhardt
21.02.2016	So 10:00 Uhr	Prädikant Müller
28.02.2016	So 18:00 Uhr	Kirche am Abend - Pfarrer Mahler
06.03.2016	So 10:00 Uhr	Abendmahl - Pfarrer Mahler
13.03.2016	So 10:00 Uhr	Lektor Dier
18.03.2016	Fr 19:00 Uhr	Ökum. Jugendkreuzweg v. St. Johannes zu St. Hedwig
20.03.2016	So 10:00 Uhr	Konfirmandenvostellung - Pfarrer Mahler/ Diakon Neidhardt
24.03.2016	Do 19:00 Uhr	Agapemahl - Pfarrer Mahler/Diakon Neidhardt
25.03.2016	Fr 10:00 Uhr	Karfreitag m. Abendmahl - Pfarrer Mahler
27.03.2016	So 10:00 Uhr	Ostersonntag - Diakon Neidhardt
02.04.2016	Sa 17:00 Uhr	Konfirmandenbeichte - Pfarrer Mahler/ Diakon Neidhardt
03.04.2016	So 10:00 Uhr	Konfirmation - Pfarrer Mahler/Diakon Neidhardt
10.04.2016	So 10:00 Uhr	Familiengottesdienst m. Fritz-Anke-Kinder- garten - Diakon Neidhardt
17.04.2016	So 10:00 Uhr	Lektor Dier
24.04.2016	So 18:00 Uhr	Kirche am Abend - NENO-Chor - Lektor Dier
01.05.2016	So 10:00 Uhr	Abendmahl - Diakon Neidhardt
<b>Tauftermine</b>		
28.02.2016	So 11:15 Uhr	Pfarrer Mahler
20.03.2016	So 11:15 Uhr	Pfarrer Mahler

## Ostersonntag in St. Marien, Einberg

27.03.2016 05:30 Uhr gemeinsamer Auferstehungsgottesdienst  
St. Johannes / St. Marien m. anschließendem Frühstück

## Kapelle Oberwohlsbach



07.02.2016	So 09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
06.03.2016	So 09:00 Uhr	Pfarrer Mahler
25.03.2016	Fr 08:45 Uhr	Karfreitag - Pfarrer Mahler
28.03.2016	So 09:00 Uhr	Ostermontag - Pfarrerin Rucker
17.04.2016	So 09:00 Uhr	Lektor Dier
05.05.2016	Do 09:30 Uhr	Himmelfahrt - Lauterburg - Diakon Neidhardt/Pfarrerin Munzert

## AWO-Seniorenheim



14.02.2016	So 09:00 Uhr	Diakon Neidhardt
13.03.2016	So 09:00 Uhr	Lektor Dier
24.03.2016	Do 09:30 Uhr	Gründonnerstag m. Abendmahl - Diakon Neidhardt
27.03.2016	So 09:00 Uhr	Ostersonntag - Diakon Neidhardt
10.04.2016	So 09:00 Uhr	Diakon Neidhardt

## Curanum - Seniorenresidenz Am Bürgerplatz



28.02.2016	So 10:00 Uhr	Pfarrer Mahler
28.03.2016	So 10:00 Uhr	Ostermontag - Pfarrerin Rucker
24.04.2016	So 10:00 Uhr	Pfarrer Koch

Herzliche Einladung zum Vortrag von

**Pater Christoph Kreitmeir**  
(Franziskanerkloster Vierzehneiligen)

**Dienstag, 5. April 2016 um 19:00 Uhr**  
Gemeindezentrum St. Johannes Rödental

## Definiere deinen Lebenssinn neu – Die 10 Gebote des 21. Jahrhunderts



Der renommierte Zukunftsforscher Horst W. Opaschowski aus Hamburg hat in seinem Buch „Das Moses-Prinzip“ in Anlehnung an die 10 Gebote des Alten Testaments „10 Gebote“ für unser neues Jahrhundert formuliert, die helfen wollen, das Leben und das Überleben der Menschen sicher zu stellen. Der Franziskanerpater Christoph Kreitmeir aus dem Kloster Vierzehneiligen (Theologe, Sozialpädagoge und psycho-spiritueller Lebensberater) will mit Hilfe der Gedanken von Horst Opaschowski in diesem Vortrag sich an Moses als einer Symbolfigur für Mut ein Beispiel nehmen und zeigen, wie der Mut zur Veränderung gegen Phlegma und Bequemlichkeit wirken kann.

18

## Unsere Konfirmanden 2016

### Gottesdienste:

Konfi-Beichte Sa. 02.04.2016 17:00 Uhr

Konfirmation So. 03.04.2016 10:00 Uhr

Alina Bettak  
Selina Büchner  
Kevin Eichhorn  
Nicolas Ettrich  
Sam Gies  
Jonas Henkel  
Oliver Heß  
Luca Kieser  
Zoe Oppermann  
Daniel Neubert  
Vanessa Pöthig  
Julia Ruprecht  
Celina Schneider  
Michelle Trischkanow







Dieter Griebel und Pfarrer Mahler freuten sich, die Spende in der Zahnarztpraxis entgegenzunehmen.

## Wichteln und Gutes tun

An Weihnachten „wichteln“ Kolleginnen und Kollegen gerne und machen sich gegenseitig Geschenke. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Zahnarztpraxis Dr. Härtl und Dr. Friedrich haben von unserem „Weihnachtessen für Alleinstehende und Bedürftige am Heiligen Abend im GZ“ gehört und haben sich folgendes überlegt: Anstatt sich gegenseitig etwas zu schenken, wollen sie anderen Menschen Gutes tun. Und so haben sie zusammengelegt und mit einer Spende die Weihnachtsaktion unserer Kirchengemeinde unterstützt. Die Weihnachtsfeier für Alleinstehende am Heiligen Abend fand bereits zum vierten Mal statt und wurde – wie immer – federführend von unserem Hausmeisterehepaar Regina und Dieter Griebel vorbereitet.

Ganz herzlichen Dank an die netten Spender.

(Pfarrer Mahler)

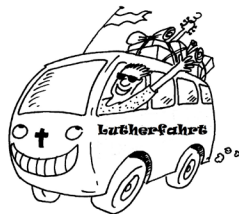
### Gesucht wird für Bedürftige

1 Spüle mit Schrank

Falls Sie eine Spüle abzugeben haben, melden Sie sich bitte im Pfarramt.

## Noch Plätze frei!!!

Auf Luthers Spuren –  
eine zweitägige Gemeindereise  
von St. Johannis Rödental  
mit Pfarrer Mahler und Diakon Neidhardt



**Datum:** 16. bis zum 17. Juni 2016 (Donnerstag und Freitag)

**Mansfeld:** Luthers Elternhaus, Stadt- und Schlossführung

**Eisleben:** Luthers Geburts- und Sterbehäuser, Stadtführung, Gottesdienst in der Petri-Pauli-Kirche (Taufkirche Luthers)

**Unterkunft:** Strandhotel Aseleben (Cafe mit Seeblick, Schwimmbad, Sauna, Internetzugang, Bowlingbahn)

**Mindestteilnehmerzahl:** 15

**Kosten:** im Einzelzimmer 188 EUR p.P, im Doppelzimmer 180 EUR p.P.

(bei mehr als 15 Teilnehmern werden sich die Kosten reduzieren; enthalten im Reisepreis ist die Busfahrt, eine Übernachtung mit Frühstück, alle Eintritte und die Führungen)

**Anmeldung bitte bis zum 31.03.16 im Pfarramt St Johannis**

Werbung



Sie suchen  
günstige  
Heizkessel oder Bäder?

[www.heizsparadies.de](http://www.heizsparadies.de)

### Stüpfert & Wank Wärmetechnik GmbH

Meisterbetrieb-Heizung-Sanitär

Solaranlagen-Kundendienst

Anschrift: Schafsteg 18

96472 Rödental

Tel. 09563/50810

Fax. 09563/50811



## NENO-Chor - Konzert für Schulgelder

„Kwake Mungu“ waren die ersten Töne, die zum Benefizkonzert am Volkstrauertag die Kirche St. Johannis erfüllten. Unter Trommelbegleitung zog der Neno-Chor unter der musikalischen Leitung von Gary O’Connell ein und versprühte einen Hauch von Afrika. Mit neuen Liedern sowie alten „Neno-Klassikern“ begeisterte der Chor sein Publikum. Im Rahmen des Konzertes wurde auch dessen Zweck thematisiert: 7 Waisenkinder aus dem Partnerdekanat Chunya in Tansania sollten die Möglichkeit bekommen, die Schule zu besuchen. Durch die Spenden der Konzertbesucher kamen 320 € zusammen. Dies ermöglicht Kindern den Schulbesuch. An dieser Stelle nochmals vielen Dank an die großzügigen Spender!

Der Neno-Chor hat an diesem Abend wieder einmal gezeigt, wie leicht man vom Rhythmus der afrikanischen Musik mitgerissen wird. Wenn auch Sie Lust haben, in einem Chor zu singen und sich von afrikanischer Musik mitreißen zu lassen, besuchen Sie gerne unsere Chorproben immer mittwochs von 20:00 – 21:30 Uhr im Gemeindezentrum von St. Johannis. Wir würden uns freuen!

Anfragen zu Terminen sind zu richten an Uwe Herr. Nähere Informationen sowie alles andere, was den Neno – Chor betrifft (Hörproben, Bilder,...) finden Sie auf der Homepage der Gemeinde.

(Vera Sommer / Isabell Tober)



Premiere in St. Johannis:

## Ökumenischer Jugendkreuzweg 2016 von St. Johannis nach St. Hedwig

- Von Jugendlichen organisiert - für jedermann, ob groß ob klein -



In der Passionszeit findet er in vielen Gemeinden statt:

der Ökumenische Jugendkreuzweg.

Kreuzweg – das heißt: Wir gehen gemeinsam einen Weg, auf dem wir bei verschiedenen Stationen innehalten und an den Weg Jesu von seiner Verurteilung bis zur Kreuzigung denken: Wir laufen, singen und beten gemeinsam und bekommen Impulse fürs eigene Leben.

Ökumenisch – das heißt: Wir gehen und gestalten ihn gemeinsam als römisch-katholische Christen von St. Hedwig und als evangelisch-lutherische Christen von St. Johannis.

Jugend – das heißt: von der Jugend gestaltet, aber für alle Altersgruppen. Jugendliche aus unseren Gemeinden bereiten die Impulse an den Stationen vor, und unsere Präpīs und Konfis

werden daran teilnehmen.

2016 – das heißt: In diesem Jahr treffen wir bei den Stationen auf Bilder aus Jerusalem, die an der echten Via Dolorosa liegen und uns zum Nachdenken bringen wollen.

Der Ökumenische Jugendkreuzweg 2016 findet statt am

**Freitag, 18. März 2016.**

Wir starten um 19.00 Uhr in der St. Johanniskirche mit der ersten Kreuzwegstation. Unser Weg führt von St. Johannis nach St. Hedwig. Dort laden wir zu einem gemütlichen Beisammensein in den Pfarrsaal ein.

Herzliche Einladung:

Kommen Sie als Erwachsene, sagen Sie es weiter an die Jugendlichen!

Jörg Mahler, Pfarrer





## Alltagsexerzitionen in der Passionszeit

(siehe Seite 28 dieses Gemeindebriefes)

## Ökumenischer Jugendkreuzweg 18.03.2016

(siehe nebenstehende Seite 22 dieses Gemeindebriefes)



## Agapemahl 24.03.2016

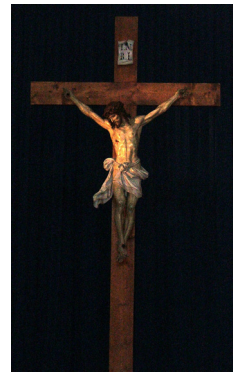
am Gründonnerstag in der Kirche St. Johannis um 19:00 Uhr;

- ein ganz besonderes Gedenken an das letzte Abendmahl von Jesus mit seinen Jüngern

## Karfreitag 25.03.2016

08:45 Uhr in der Kapelle  
Oberwohlsbach

10:00 Uhr in der Kirche St. Johannis



## Ostern 27.03.2016

05:30 Uhr Auferstehungsgottesdienst  
in St. Marien Einberg mit  
Frühstück

10:00 Uhr in der Kirche St. Johannis



## Orgelspielen kann man lernen!

„Die Orgel spielt uns das Lied einmal vor.“ Solche oder so ähnlich formulierte Sätze hören wir manchmal im Gottesdienst. Aber spielt wirklich „die Orgel“? Ja, aber nur, weil ein Mensch aus Fleisch und Blut das Instrument bedient. Die Organistinnen und Organisten, die jahrein und jahraus ihren Dienst tun, sommers wie winters treu und brav spielen wie zu Wilhelm Buschs Zeiten der sprichwörtlich gewordene Lehrer Lämpel.

Aber: Es ist eine Entwicklung unserer Zeit, dass die Menschen, die regelmäßig Sonntag für Sonntag an der Orgel ihren Dienst tun, seltener werden. Mancherorts herrscht bereits richtiger Mangel.

Was tun?

Orgelspielen kann man lernen! Es gibt in unserem Dekanat zwei Profis, die im Auftrag der Landeskirche Unterricht anbieten: die beiden Dekanatskantoren Markus Heunisch in Neustadt (für die Regionen Neustadt/Rödental/Sonnefeld) und Peter Stenglein in Coburg (für die Regionen Coburg/Bad Rodach/Itzgrund).

Alena Vetter aus Großheirath hat seit fünf Jahren Orgelunterricht und hat ein paar Fragen zum Orgelspielen beantwortet:

**Wie bist Du dazu gekommen, Orgelunterricht zu nehmen?**

Ich habe davor schon Klavier gespielt, und ich fand Orgelspielen noch interessanter, weil es mir mehr Möglichkeiten bietet.

**Was macht Dir daran Spaß?**

Wenn man ein neues Lied anfängt und bei jedem Üben merkt, wie es besser wird und hört, wie alle Stimmen zusammen klingen.

**Wie groß ist der Aufwand, das Instrument zu erlernen?**

Da ich vorher schon Klavier gespielt habe und Noten lesen konnte, habe ich schnell Fortschritte gemacht. Hände und Füße zu koordinieren lernt man mit der Zeit, und es wird zur Routine.

**Steht Deine Kirchengemeinde hinter Deinem Orgelunterricht?**

Ja, der Pfarrer nimmt sehr Rücksicht auf mich, wenn es darum geht, in der Kirche zu spielen, und freut sich immer über neue Organisten.

Vielleicht kennen Sie junge Menschen in Ihrer Gemeinde, die bereits seit zwei oder drei Jahren Klavier spielen, vielleicht haben Sie selbst als junger Mensch das Klavier spielen gelernt und fühlen sich nun bereit, sich verstärkt in Ihrer Kirchengemeinde zu engagieren. Der erste Schritt ist es, sich beim Dekanatskantor zu melden. Die Ausbildung kann dann kurzfristig beginnen. In der Regel findet wöchentlich 45minütiger Orgelunterricht statt. Der Unterricht wird über das Dekanat angeboten und auch abgerechnet. Die Unterrichtsstunde kostet derzeit 16,69 Euro. Sind Sie interessiert? Dann nehmen Sie Kontakt auf mit Markus Heunisch (Tel.: 09568-87746) oder Peter Stenglein (Tel.: 09561-792480).

## Nehmt Kinder auf und Ihr nehmt mich auf

Zum Weltgebetstag aus Kuba 2016

Die Achtung gegenüber der Gerechtigkeit und dem Frieden in unserem Land, aber auch in vielen anderen Ländern,

- \* die Gemeinschaft christlicher Gemeinden weltweit,
- \* der Mut zu handeln, ein Miteinander aufzubauen,
- \* miteinander diese Werte zu feiern, die Ökumene leben

– dies sind die Gründe, weshalb sich jährlich Frauen aus christlichen Verbänden und Organisationen zusammenschließen und am ersten Freitag im März den Weltgebetstag feiern.

Jedes Jahr darf ein anderes Land den Gottesdienst vorbereiten. So fiel 2016 die Wahl auf Kuba. 20 kubanische Christinnen haben die Gottesdienstordnung unter dem Leitsatz „Nehmt Kinder auf und Ihr nehmt mich auf“ verfasst. Das Urlaubsparadies, von dem schon Christopher Kolumbus geschwärmt haben soll, als er 1492 im heutigen Kuba an Land ging, mit dem tropischen Klima, den langen Stränden und seinen Tabak- und Zuckerrohrplantagen, hat eine prägende Entwicklungsgeschichte: Nach der Sozialisierung des Staates, der völligen Isolierung der Insel samt Seeblockade der USA und schließlich der Zusammenbruch der Sowjetunion, die Kuba durch Waren und Finanzhilfe unterstützt hatte, Anfang der 1990er Jahre erlebte der Karibikstaat eine tiefe wirtschaftliche und soziale Krise.

(Ralf Stejskal)

Seitdem wächst die Ungleichheit; das lange Zeit vorbildliche Bildungs- und Gesundheitssystem ist gefährdet.

Die eigentlich seit der Revolution herrschende rechtliche Gleichstellung zwischen Männern und Frauen kollidiert mit dem Ideal und der Wirklichkeit. Auf Kuba herrschen patriarchale Rollenbilder des Machismo vor. Die meist Vollzeit berufstätigen Kubanerinnen sind oft allein verantwortlich für Haushalt, Kinder und die Pflege Angehöriger. Die Folgen des gesellschaftlichen Umbruchs treffen sie besonders hart. Hochaktuell ist die Auswanderung junger Kubaner, um neue berufliche und persönliche Perspektiven zu finden. Die kubanischen Frauen begreifen dies als Herausforderung, wollen das gemeinsame Zusammenleben aller Generationen in ihrem Land stärken. So lässt Jesus in ihrem zentralen Lesungstext Kinder zu sich kommen und segnet sie (Mk 10, 13-16).

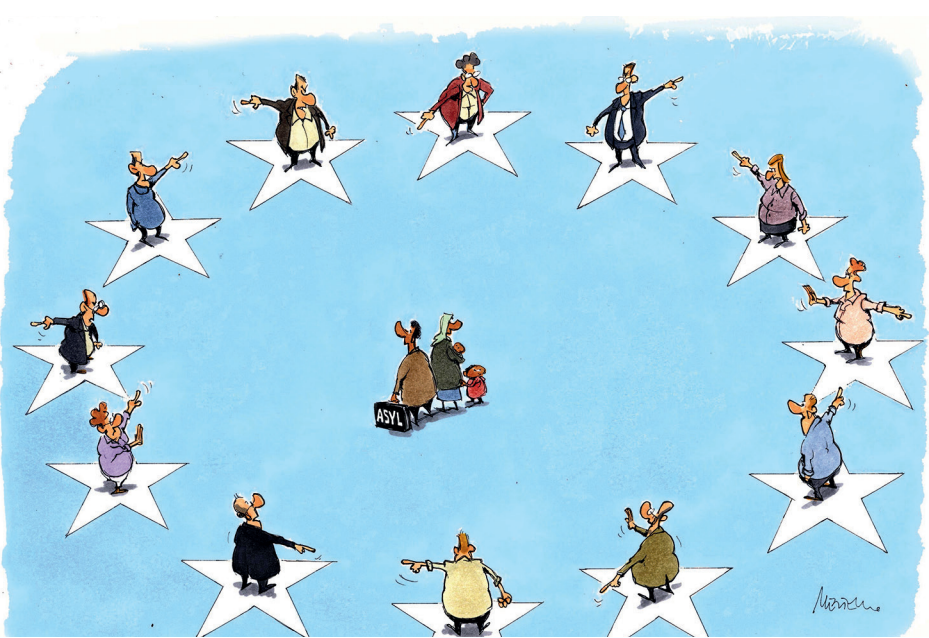
Wir wollen auch an diesen besonderen Tag teilnehmen und die Gemeinschaft feiern.

Am Mittwoch, den 24.02.2016 um 19 Uhr findet ein Länderabend in unserem Gemeindezentrum St. Johannis statt.

Der Weltgebetstag selbst wird am Freitag, 04.03.2016 gefeiert. Hierzu lädt die Gemeinde St. Hedwig um 19 Uhr in den katholischen Pfarrsaal St.Hedwig ein.



NEHMT KINDER AUF  
UND IHR NEHMT MICH AUF  
WELTGEBETSTAG  
AM 4. MÄRZ 2016  
LITURGIE AUS KUBA



Untergang des christlichen Abendlandes

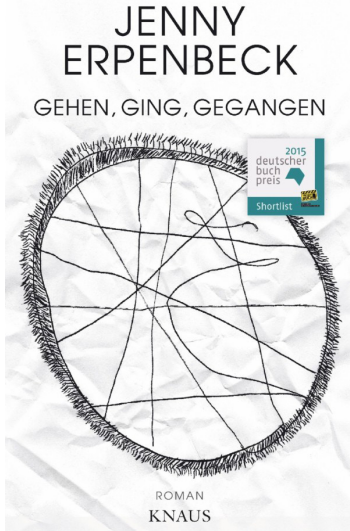
## Werbung



### **AUTO GERBER** Kfz-Reparaturen

- Oeslauer Str. 80      96472 Rödental  
Tel.: 09563 / 721728      FAX: 09563 / 721731  
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag von 8 bis 18 Uhr
- \* Kfz Reparaturen aller Art und Marken
  - \* Mercedes Fachmann
  - \* Unfallinstandsetzung
  - \* Kfz-Wartung
  - \* Computerauslese von Fzg. Elektronik
  - \* Autoglas
  - \* Reifendienst
  - \* TÜV-Abnahme im Haus
  - \* Abgasuntersuchung
  - \* Ersatzteile





Jenny Erpenbeck

GEHEN GING GEGANGEN

Knaus-Verlag München  
ISBN: 978-3-8135.0370-8

## Entdeckungsreise zu einer Welt, die zum Schweigen verurteilt, aber mitten unter uns ist

Wie erträgt man das Vergehen der Zeit, wenn man zur Untätigkeit gezwungen ist? Wie geht man um mit dem Verlust derer, die man geliebt hat? Wer trägt das Erbe weiter? Richard, emeritierter Professor, kommt durch die zufällige Begegnung mit den Asylsuchenden auf dem Oranienplatz auf die Idee, die Antworten auf seine Fragen dort zu suchen, wo sonst niemand sie sucht: bei jenen jungen Flüchtlingen aus Afrika, die in Berlin gestrandet und seit Jahren zum Warten verurteilt sind. Und plötzlich schaut diese Welt ihn an, den Bewohner des alten Europas, und weiß womöglich besser als er selbst, wer er eigentlich ist.

Jenny Erpenbeck erzählt auf ihre unnachahmliche Weise eine Geschichte vom Wegsehen und Hinsehen, von Tod und Krieg, vom ewigen Warten und von all dem, was unter der Oberfläche verborgen liegt.

*„(...) dieser Roman ist realistisch: Nicht weil er Verhältnisse real darstellt, sondern weil er eine literarische Wirklichkeit aufbaut, die die Weltrealität reflektiert.“*

*NZZ am Sonntag, Stefana Sabin (30.08.2015)*

*„Gehen, ging, gegangen“ ist ein Werk von bezwingender Aktualität – und zugleich eines, das diese Brisanz literarisch weder gesucht noch einkalkuliert hat, weil ihm jeglicher Zynismus fremd ist.“*

*F.A.Z.net, Felicitas von Lovenberg (15.09.2015)*



ökumenische **Alltagsexerzitien**

## Ökumenische Alltagsexerzitien 2016

**Gestalten Sie die Passionszeit  
ganz bewusst  
und gönnen Sie sich Zeit für sich  
und mit Gott!**

Die Teilnehmenden nehmen sich täglich (ca. eine halbe Stunde) Zeit für Gebet und Betrachtung. Einmal in der Woche treffen sie sich zum Austausch über ihre Erfahrungen.

Unter dem Thema „Getröstet leben“ laden die fünf Wochen der Exerzitien ein, sich in fünf Schritten mit diesem Thema zu beschäftigen:

- \* Trost wahrnehmen
- \* Billiger Trost?
- \* Getrost und stark
- \* Ganz bei Trost
- \* Getröstet weitergehen

Das Exerzitienbuch wurde von der Diözesanstelle Berufe der Kirche und dem Referat Spiritualität im Erzbistum Bamberg und dem Evangelischen Kirchenkreis Bayreuth erstellt. Es umfasst fünf Wochen mit insgesamt fünf Treffen für den Austausch in einer Gruppe, sowie Impulse für die Einzelbesinnung.

Rückfragen und Anmeldung  
bis **1. Februar 2016**  
im Pfarrbüro St. Marien

### Leitung:

Margret und Winfried Rucker

Kosten für das Exerzitienbuch: 5,00 €

Für blinde und sehbehinderte Menschen gibt es eine Hörbuchvariante.

Auch online (auf Wunsch mit geistlicher Begleitung) sind die Exerzitien möglich: Infos schon jetzt und Anmeldung ab Mitte Januar 2016 unter

[www.oekumenische-alltagsexerzitien.de](http://www.oekumenische-alltagsexerzitien.de).

### Herausgeber:

Ev. Kirchengemeinde St. Johannis Rödental  
Beetäcker 2, 96472 Rödental  
09563/729015

### Redaktionsteam:

Frank Müller (verantwortlich), Gabi Roos,  
Ralf Stejskal, Diakon Günter Neidhardt,  
Gisela Müller

### Druck:

Gemeindebriefdruckerei  
Groß Oesingen  
(gedruckt auf Umweltschutzpapier)  
(Bildquellen: eigene, Archiv St. Johannis bzw.  
Gemeindebriefverlag)

### Auflage:

4 x jährlich; Auflage von 2.000 Exemplaren,  
kostenlose Verteilung an die Kirchengemeinemitglieder:  
Vielen Dank an unsere ehrenamtlichen  
Verteiler.

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe:**  
04. April 2016



Garantierter Hörkomfort mit dem

# Optik-Müller- Schutzbrief

für Hörgeräte

Als zuverlässige Begleiter im Alltag werden Hörgeräte stark beansprucht. Vereinzelt können daher Reparatur- und Wartungskosten auf Sie zukommen.

Als **effektiven Kostenschutz** erhalten Sie bei Optik Müller einen **exklusiven Schutzbrief** zu jedem neuen Hörsystem.

Dieser ist für 3 Jahre gültig und kann auf 6 Jahre verlängert werden.

**OPTIK**  
*Müller*

COBURG · RÖDENTAL

*Meine Nummer eins  
für Auge und Ohr.*

**Coburg** Mohrenstraße 31 Tel. 0 95 61 / 98 49

**Rödental** Bürgerplatz 8 Tel. 0 95 63 / 26 26

Immer für Sie da: [www.optikmueller24.de](http://www.optikmueller24.de)

# Gruppen/Kreise

Unsere Gruppen und  
Kreise in St. Johannis Rödental



Machen Sie mit!

## CURANUM

Lieder & Geschichten von  
Himmel und Erde

Donnerstag 10:00 Uhr

Termine **04.02. / 18.02. / 03.03.**  
**17.03 / 31.03. / 14.04.**  
**28.04.**

- Sabine Günzel Tel: 3804 -

**Verschlaufpause im  
„Cafe Gemeindezentrum“**  
jeden Dienstag  
10:00 - 12.00 Uhr

## NENO-Chor

Chorprobe Mi. 20:00 Uhr

(nicht in den Ferien)

nähere Infos über  
[www.neno-chor.de](http://www.neno-chor.de)

Ort: Gemeindezentrum

- Gary O'Connel

Tel: 0172/2893588

## LUST AUF TANZEN

Dienstag, 19:30 Uhr

Termine: 02.02. / 16.02. / 01.03. /  
15.03 / 12.04. / 26.04

Ort: Gemeindezentrum

- H. Mannagottera Tel: 09561/28664

## Bibelkreis

Montag 19:00 Uhr

14 tägig

Ort: Gemeindezentrum

- Gabi Roos Tel: 5493820

- Gisela Müller Tel: 1046

## Kochgruppe

Montag, 16:00 Uhr

Termine: **01.02. / 07.03. /**  
**04.04.**

Ort: Gemeindezentrum

- Dieter Griebel Tel. 549733

## Hausbibelkreis

Mittwoch 18:30 Uhr

14 tägig

- Sieglinde Franz, Tel. 8447

- Ilse Wöhner, Tel. 1433

## Aphasiker Selbsthilfe- gruppe

Treffen jeden  
ersten Mittwoch im  
Monat

14:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Fr. Leistner Tel: 8594

## BEHINDERTEN-CLUB

14:00 Uhr

Termine: 28.02. / 20.03. /  
10.04.

Ort: Gemeindezentrum

- Helmut Linke -  
über Pfarramt; Tel: 729015

## Suppenküche und mehr.....

Donnerstag  
12:00 Uhr

Termine: 11.02. / 25.02. /  
10.03./24.03./14.04./28.04.

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt, Tel. 729015

## Seniorenkreis

Mittwoch, 14:30 Uhr

Termine: **17.02 / 09.03. /**  
**13.04.**

Ort: Gemeindezentrum

- Pfarramt Tel. 729015

## NADELFLITZER

Donnerstag, 19:00 Uhr

Ort: Gemeindezentrum

- Christine Hahn Tel. 4103

Doris Beinlich Tel: 8797

## Club der Arbeitssuchenden Weidhausen e.V Dienstag 14:00 Uhr Treffen monatlich

Ort: Gemeindezentrum

- Leonhardt Fehn

Tel: 09269/980440



## Wichtige Adressen



### **Pfarramt**

Gabi Roos, Beetäcker 2

Tel: 09563/729015 Fax: 09563/729016

e-mail: pfarramt.stjohannis-roedental@elkb.de

Mo.-Fr.: 9:00 – 12:00 Uhr; Di.: 16:00 -17:00 Uhr

Konto-Nr.: 92170372 (BLZ 783 500 00) Spark. Co-Lif

IBAN: DE3678350000092170372 BIC: BYLADEM1COB

### **Pfarrer**

Pfarrer Jörg Mahler, Büro Beetäcker 2

Tel: 09563/729018

e-mail: joerg\_mahler@hotmail.com

### **Diakon**

Diakon Günter Neidhardt, Büro Beetäcker 2

Tel: 09563/5093053;

e-mail: guenter.neidhardt@elkb.de

### **Vertrauensleute**

Frank Müller, Mecklenburger Str. 11; Tel: 0160/7434398

e-mail: fraenklin.rdtl@gmx.de

Luisa Dier (stllv.), Mönchrödener Str, 21 Tel. 09563/7293183

e-mail: Luisa.Dier@gmx.de

### **Fritz-Anke-Kiga**

Leiterin Heidi Ludwig, Oeslauer Str. 46

Tel: 09563/8660; Fax: 09563/308349

e-mail: fritz.anke.kiga@t-online.de

### **Kiga Tigerente**

Leiterin Margit Zetzmann, Steinigleite 3

Tel: 09563/3567; Fax: 09563/308169

e-mail: tigerenten.kiga@t-online.de

### **St. Johannes-Kiga**

Leiterin Hilde Skurka, Mecklenburger Str. 10

Tel: 09563/6869; Fax: 09563/309313

e-mail: st.johannis.kiga@t-online.de

### **Dritte Welt Laden**

Martin-Luther-Str. 23

Öffnungszeiten: Mi. 16.00 Uhr - 18.00 Uhr



ANDERS GESAGT:

# Auferstehung

Ob es ein Leben nach dem Tod gibt? Ich weiß es nicht. Die Hoffnung darauf ist wie ein Pfand, das ich nicht selber einlösen kann.

Es gibt Anhaltspunkte für diese Hoffnung, mitten im Alltag. Ein freundliches Wort, das mich aus der Trauer lockt, eine Idee, die einen verfahrenen Streit lösen kann, die rettende Hand, die ein Freund oder ein Fremder mir reicht, ein Funke, der eine erloschene Leidenschaft neu aufleben lässt.

In solchen Erlebnissen vermute ich einen göttlichen Geist. Darum stärken sie mein Vertrauen, dass Gott uns aus dem Tod holen kann in ein anderes, neues Leben.

Tina Willms